

## Porträt

# EVENT-INKLUSIONS MANAGER\*IN IM SPORT

im Deutschen Motor Sport Bund e.V.



## GERNOT MÜSCHENBORN

Jahrgang: 1972

Ausbildung: Bauingenieurwesen

Behinderung: Periphere Monoparese und PTBS

Einsatzstelle: Deutscher Motor Sport Bund e.V.

Event: Offroad-Event Rallycross

## Wir fahren alle das gleiche Rennen

„Das Besondere an dem EVI-Projekt? Das Potpourri aus verschiedenen Menschen, die sich aus verschiedenen Perspektiven authentisch und glaubwürdig abholen“, sagt Gernot Müschenborn. Wenn der gebürtige Essener über die Zusammenarbeit mit seinen Kolleg\*innen ins Schwärmen kommt, wird deutlich, dass es ihm vor allem darum geht, Begegnungen zu schaffen und den offenen Austausch mit anderen zu pflegen. Networking und Weiterbildung, das sind nicht nur Elemente, die er beim Deutschen Motor Sport Bund (DMSB) und dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) in den letzten zwei Jahren als Event-Inklusionsmanager (EVI) schätzte.

Auch vorher schon war der studierte Bauingenieur international in Sport und Wirtschaft unterwegs. Sein Lebenslauf lässt sich sehen: Über 10 Jahre mit der Formel 1 unterwegs. Positionen als Abteilungsleiter im Organisationskomitee der heimischen Männer- und Frauen-Fußballweltmeisterschaften mit Schwerpunkt auf Infrastruktur, Mobilität und Verkehr. Olympische Spiele in Sotschi, das 24-Stunden-Rennen am Nürburgring und viele weitere Events. 2021 schloss sich der Kreis. Nach 25 Jahren im Sportbusiness und einer vierjährigen krankheitsbedingten Ausfallzeit ist der 51-Jährige inzwischen wieder



© DMSB

beim Motorsport gelandet. Als EVI pendelt er nun lieber zwischen Frankfurt am Main und Lünen, einer kleinen Stadt nahe Dortmund, statt in der ganzen Welt unterwegs zu sein. Verantwortlich für Themen rund um Inklusion im DMSB stellt er mit einem gewissen Stolz fest: „Es gibt keine andere Sportart, die inklusiver ist als der Motorsport. Ob du Mann, Frau, klein oder groß bist, eine Behinderung hast oder nicht – wir fahren alle das gleiche Rennen! Es geht ums Abbauen von Barrieren und da ist im Motorsport durch technische Lösungen fast alles möglich.“ Disziplinen wie Simracing (Simulationsrennen) und Projekte wie "United in Dreams" – elektrische Karts wurden auf Joysticksteuerung umgestellt und ermöglichen die gleichberechtigte Teilhabe für Menschen mit und ohne Behinderungen am gleichen Sportgerät – zeigen nur einige der vielfältigen Möglichkeiten des Dachverbands für Automobil- und Motorradsport.

Geprägt durch seine sportliche Leidenschaft und seinen familiären Hintergrund – Gernot Müschenborn ist Bruder einer Zwillingsschwester – sieht er davon ab, in stereotypischen Mustern zu denken. Geschlecht, sexuelle Orientierung, Krankheitsstatus, all das sei zweitrangig. „Was verbindet uns denn? Der Sport! Darüber können wir alle reden“, findet er. Deshalb sei Sensibilisierung neben der Organisation des Offroad-Events im Rallycross das Hauptaugenmerk als Inklusionsmanager gewesen.

„Wir müssen vor Ort sein und die Menschen abholen, nur dann bricht das Eis.“ Denn das selbstverständliche Empfinden von Inklusion entsteht erst im Kontakt miteinander und „nicht beim Bau einer Rampe“, ist sich Gernot Müschenborn sicher. „Doch da stehen wir eben erst am Anfang“, sagt er mit seinem umfassenden Blick auf Gesellschaft und Wirtschaft. „Denen sind wir im Sport um Jahre voraus“, sieht er die Vorbildwirkung, die auch das EVI-Projekt auf andere Bereiche ausstrahlt.

Gefördert durch:



Das Projekt „Event-Inklusionsmanager\*in im Sport“, kurz „EVI“ eröffnet Menschen mit Behinderungen mehr Chancen im Arbeitsmarkt Sport und sorgt für mehr Barrierefreiheit und Inklusion im Sport. Das EVI-Projekt wird aus den Mitteln des Ausgleichsfonds des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert.

aus Mitteln des Ausgleichsfonds